Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 5 (1839)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien von E. Meyer, Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Potsdam

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegeben, und in den Geist, den er ihm eingehaucht hat. Wie manche von dessen einzelnen Bestrebungen auch mißlingen oder untergehen mochten, so bleiben dies doch eben nur einzelne Erfahrungen, die Pestalozzi nicht nur für sich, sondern für uns Alle gemacht hat. Aber sein Geist und Streben bleiben und leben mit uns fort und schaffen immerdar; und wie viel Gutes sich daraus im Laufe der Zeiten erzeugen mag, Pestalozzi ist und bleibt davon — der Anfangspunkt, der Schöpfer. Dies Verdienst wird ihm Niemand rauben, und wahrlich es ist groß genug, um ihm den Segen der Nachwelt zu bewahren.

Herr Heußler hat in dieser Einladungsschrift um ihres besondern Zwekkes willen Manches und zwar vorzüglich die Hinweisung auf die Quellen, aus welchen ihm die einzelnen Thatsachen zugeflossen, übergangen. Es ist zu wünschen, daß ihm eine baldige zweite Auflage gestatte, eben dieses Ausgelassene zu ergänzen, was gewiß vielen Lesern willkommen sein dürfte.

St.

Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien von E. Meyer, Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Potsdam. 1ster Theil. Planimetrie. Potsdam, 1837. (172 S. 8.) — 2ter Theil. Stereometrie. Potsdam, 1838. (114 S. 8.) Verlag von Ferd. Riegel. (Preis 3 Fr.)

Der Verfasser sagt in der Vorrede, er habe bei Ausarbeitung dieses Lehrbuches ein Gymnasium von sieben Klassen im Auge gehabt, auf welchem die Mathematik in den obern fünf Klassen gelehrt werde, und daher den Unterrichtsstoff in fünf Kurse eingetheilt. — Der erste Kurs enthält: Vorbegriffe, Lage der geraden Linien gegen einander und Parallelität, Eigenschaften des geradlinigen Dreiekks, Congruenz der Dreiekke; der zweite — die Viereke, Vergleichung der Parallelogramme mit den Dreiekken, den Kreis, Aufgaben; der dritte — die geometrischen Verhältnisse an und für sich und angewendet auf Linien und

Flächen, Aehnlichkeit der Figuren, Inhaltsbestimmung der Flächen, Vielekke für sich und im Kreise, Kreisrechnung, Aufgaben. Der erste Kurs ist bereits früher gedrukkt und nicht in dem vorliegenden ersten Theil enthalten, welcher mit Seite 41 beginnt und den zweiten und dritten Kurs umfaßt. Der zweite Theil beschränkt sich auf den vierten Kurs und handelt von der Lage der geraden Linien und Ebenen gegen einander, von den körperlichen Ekken, Pyramiden, Prismen, vom Kegel und Cylinder, von der Kugel, nebst Constructionen auf der Kugeloberfläche und den sphärischen Dreiekken, von den regelmäßigen Körpern; Aufgaben machen den Schluß. — Die Auswahl und Anordnung des Lehrstoffes ist im Ganzen zwekkmäßig; der Verfasser hat dabei nicht den bloß wissenschaftlichen Standpunkt festgehalten, sondern auch auf pädagogische Anforderungen an ein solches Lehrbuch Rükksicht genommen. Er hat deßhalb namentlich in der Lehre vom Kreise die leichtern und die zur Auflösung von Aufgaben nothwendigen Sätze dem zweiten, dagegen die Sätze über die Figuren im Kreise und die Kreisrechnung dem dritten Kurse einverleibt. — Mehrere Lehrsätze, die für ihre Nachfolger eben nicht besonders fruchtbar sind, hätten füglich wegbleiben können, wie z. B. jener im Thl. II. §. 56., welcher bloß den Beweis des pythagoräischen Lehrsatzes abkürzt. Auch sollten Sätze, die sich von selbst verstehen, nicht zu Lehrsätzen gestempelt sein, wie z. B. §. 108: Jedes Parallelogramm läßt sich in eine bestimmte gegebene Anzahl gleicher Theile theilen." Der dafür gegebene Beweis ist eine bloße Auflösung der für sich klaren Aufgabe: ein Parallelogramm in eine bestimmte Anzahl gleicher Theile zu theilen. — Auch die Anzahl der Zusätze dürfte geringer sein; denn gar viele derselben leuchten ein, ohne daß man besonders darauf hinweist, und andere sind völlig überflüssig. Zudem ist es ein nützliches Geschäft für die Schüler, die Zusätze als Folgerungen aus den Hauptsätzen selbst zu finden. — Im Uebrigen verdient das Buch gerechte Anerkennung und Empfehlung. Papier und Drukk sind gut, die Figuren sehr lobenswerth.

St.